Zürich, 7. Oktober 2024

# Anfrage bezüglich Informationsveranstaltung für HSK-Lehrpersonen über die Gefahren und Risiken des Vapekonsums unter Kindern und Jugendlichen

Sehr geehrte Frau … / Sehr geehrter Herr .. (Bildungsdirektion / Erziehungsdirektion)

Der Anstieg des Vaping unter Jugendlichen in der Schweiz ist alarmierend und viele Eltern sind über die Gefahren von E-Zigaretten (Vapes) kaum informiert. Insbesondere Eltern von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind oft schlecht über die Risiken informiert.

Im Rahmen des Projekts **VapeAware** – finanziell unterstützt vom Tabakpräventionsfonds (TPF) des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) – wollen wir HSK-Lehrpersonen und Eltern mit Migrationshintergrund gezielt über die Gefahren und Risiken des Vapens informieren. Durch die Sensibilisierung dieser beiden Zielgruppen wollen wir die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen ansprechen und **langfristig verhindern, dass sie durch Vapes in den Nikotinkonsum einsteigen.** Das Projekt wird vom Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF), einem assoziierten Institut der Universität Zürich und Partner der Weltgesundheitsorganisation (WHO), durchgeführt.

In diesem Projekt werden Communities mit unterschiedlichen Sprachen je nach Bedarf und Ressourcen erschlossen: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Kurmanci, Russisch, Serbisch, Spanisch, Tamil, Tigrinya, Türkisch und Ukrainisch.

In einem ersten Schritt werden die HSK-Lehrpersonen in einem freiwilligen (Online-)Workshop in ihrer jeweiligen Sprache über das Projekt und dessen Inhalte informiert. Anschliessend werden sie ermutigt, die Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler, z.B. im Rahmen der Elterntreffs, das Thema Vaping sowie dessen Gefahren und Risiken an die Eltern weiterzugeben. Dafür stehen bereits vorbereitete Unterlagen zur Verfügung. Diese Materialien und Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit Präventionsexpertinnen und -experten, Ärztinnen und Ärzten, HSK-Lehrpersonen und weiteren Stakeholdern entwickelt.

Da wir interkantonal und mit verschiedenen HSK-Schulen zusammenarbeiten, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz bestätigen könnten, dass aus Ihrer Sicht als Bildungsdirektion der Durchführung der Informationsveranstaltungen mit Eltern möglich ist und ob Sie das Projekt unterstützen.

Das Projekt ist weder für Sie noch für HSK-Lehrpersonen mit zusätzlichen Aufwand oder Kosten verbunden. Der Zeitaufwand der HSK-Lehrperson für die Teilnahme an einem freiwilligen Schulungs-Workshop (ca. 2h) ausserhalb der Arbeitszeiten wird von uns mit CHF 75.- vergütet. Entscheidet sich die HSK-Lehrperson, die Informationen und Gesprächstipps im Rahmen eines Elterntreffs (ca. 30-60 min) an die Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler weiterzugeben, wird sie mit weiteren 75 CHF entlohnt.

Das Projekt liegt uns sehr am Herzen, weil Vaping unter Jugendlichen immer häufiger vorkommt und viele Eltern wenig über diese neuartigen Geräte wissen, die ein hohes Risiko für Nikotinabhängigkeit darstellen. Zudem sprechen wir gezielt die Migrationsbevölkerung in der Schweiz an, da ihnen der Zugang zu Angeboten der Gesundheitsprävention wegen sprachlicher Barrieren oft verwehrt bleibt.

Wir würden uns sehr über eine Rückmeldung von Ihnen freuen und hoffen auf Ihre Unterstützung, damit wir gemeinsam einen Beitrag zur Gesundheit der Jugendlichen leisten können.

Für Fragen und Anmerkungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung und präsentieren unser Projekt bei Bedarf und Interesse auch ausführlicher.

Gerne können hierfür

Olivia Studhalter, BSc UZH Dr. phil. Nikolai Kiselev, MSc UZH

Operative Projektleiterin Gesamtprojektleiter

olivia.studhalter@uzh.ch nikolai.kiselev@isgf.uzh.ch

079 741 85 23 044 448 11 64 / 076 455 26 84 (1. Präferenz)

kontaktiert werden.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung!

Freundliche Grüsse



Olivia Studhalter Nikolai Kiselev